

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 3 (1927)

Artikel: Regierungsrat Dr. Albert Leutenegger
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-699203>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

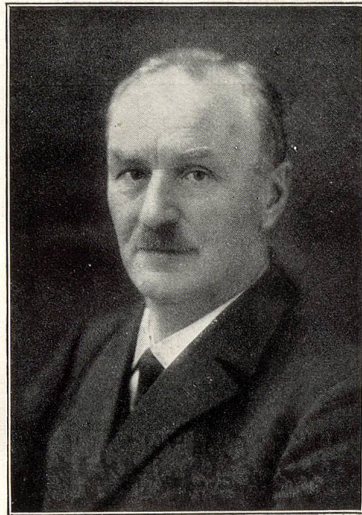
Regierungsrat Dr. Albert Leutenegger.

Regierungsrat Dr. Albert Leutenegger wurde im März dieses Jahres ohne Kampf in die Regierung des Kantons Thurgau gewählt. Wie sein Vorgänger, Dr. Kreis, ist er Vorstand des Departementes für Erziehungs-, Sanitäts- und Kirchenwesen.

Er entstammt dem hinteren Thurgau und wurde 1873 in Egg, einem Weiler der ausgedehnten Munizipalgemeinde Sirnach, geboren. Seine Eltern lebten in bescheidenen Verhältnissen. Schulbildung genoss er in der Primarschule seines Geburtsortes und in der Sekundarschule Eschlikon. Auf Verwendung seines Sekundarlehrers trat er 1889 in das Seminar Kreuzlingen ein und erwarb sich im Frühling 1892 das Lehrerpapent. Nach kurzer Lehrtätigkeit in der durch Seminardirektor Wehrli bekannt gewordenen Gemeinde Eschikofen bei Müllheim setzte Leutenegger an den Hochschulen Zürich und Genf die Studien fort und wurde Sekundarlehrer. Als solcher wirkte er fünfzehn Jahre in Schönholzerswilen. In den letzten Jahren seiner Anstellung daselbst besuchte er in der freien Zeit Vorlesungen an der Hochschule Zürich und bestand im Jahre 1910 die Doktorprüfung mit Geschichte als Hauptfach. Noch vor Abschluss seiner Studien wurde er zum Lehrer am Seminar Kreuzlingen ernannt. 16 Jahre verblieb er in dieser Stellung. Nicht selten wurde

er von der Öffentlichkeit für Vorträge in Anspruch genommen. Im Jahre 1914 übertrug ihm die Regierung das Amt eines Sekundarschulinspektors.

Lebhaft beteiligte sich Dr. Leutenegger an der Erforschung der Geschichte seines Heimatkantons. Aus seiner Feder stammt eine Reihe historischer Arbeiten, die meist in den «Thurgauischen Beiträgen zur vaterländischen Geschichte» veröffentlicht worden sind und von denen die Monographie «Thomas Scherr im Thurgau» die bekannteste sein dürfte. Seine letzte Publikation beschäftigt sich mit «Büsing», jener eigenartig gelegenen badischen Gemeinde bei Schaffhausen. Im Auftrage der evang. Kirchenvorsteherchaft Kreuzlingen verfasste er ferner eine Geschichte der Kirchgemeinde Kreuzlingen-Kurzrickenbach. Seit mehreren Jahren ist Dr. Leutenegger Präsident des thurgauischen historischen Vereines.



Regierungsrat Dr. A. Leutenegger

Gegenwärtig hat Dr. Leutenegger noch Wohnsitz in Kreuzlingen, wo er in allen Schichten der Bevölkerung Ansehen genießt. Sein einfaches, leutseliges Wesen ist überall bekannt und drückt ihm den Stempel eines wahrhaftigen thurgauischen Volkmannes auf. Möge es dem Thurgau vergönnt sein, seine Dienste recht viele Jahre in Anspruch nehmen zu können.